

Frauen ziehen sich zurück: Schützen ohne Schwestern

St. Sebastianus befaßte sich wieder mit Satzungsänderung

Allagen. Am 20. Februar berichtete der ANZEIGER über das aktuelle Thema der Satzungsänderung in der St.-Sebastianus-Schützenbruderschaft Allagen. Waren bis dahin die Kompetenz der drei Schützenschwestern Martina Severin, Gisela Kicinski und Reinhild Kutscher noch in Frage gestellt, so steht seit Samstag abend fest, daß die drei charmanten Damen nicht in den Reihen der Schützenbrüder mitmarschieren werden. Konkret gesagt: Die drei erklärten in einem Brief an Oberst Fromme ihren Austritt. Oberst Fromme erhielt dieses Schreiben zehn Minuten vor der Versammlung. Darin wird den Schützen vorgeworfen, daß sie sich mit der Emanzipation schwertun und das fortschrittliche Denken einiger Mitglieder zu Überlegungen animiere. Außerdem sei die Satzung bei der Vereidigung des weiblichen Geschlechts nicht zum erstenmal in einigen Punkten fragwürdig geworden, sondern bereits zuvor hätte es schon Verstöße bei der Aufnahme von Schützenbrüdern gegenüber der Satzung gegeben.

Neben Ehrenmitglied Josef Wiggeshoff, Präses Werner Großkathöfer, Ortsvorsteher Norbert Schulte und König Franz III., hatten sich zahlreiche Schützen zu der brisanten Satzungsänderung in der Möhnetal-

halle eingefunden. Nach der Begrüßung wies Oberst Franz Fromme darauf hin, daß alle Veränderungsvorschläge der Satzung im Vorstand berücksichtigt worden waren. Am 3. April wurde die Satzung, so wie sie am Samstag den Mitgliedern vorlag, angenommen. Bevor sie verlesen wurde, gab der Präses kurz seine Stellung kund. Er brachte den Vergleich mit der Straßenverkehrsordnung zum Ausdruck: Einschränkungen im Einzelfall, dienen aber einem Ziel, nämlich dadurch etwas zu erreichen. „Daß Satzungen und Gesetze zum besseren Zusammenleben veränderungswürdig sind, hat uns die Vergangenheit gezeigt. Es ist kein Widerspruch, wenn das, was diese Vereinigung bewirken soll, in der Satzung steht“, betonte Pastor Großkathöfer.

Nach einem ersten Gespräch mit dem ANZEIGER, entgegnete Oberst Franz Fromme bezüglich der außerordentlichen Generalversammlung: „Die Satzung wurde angenommen und dadurch, daß die drei Mädchen freiwillig ihren Rücktritt erklärt haben, wurde für beide Seiten sicherlich der eleganteste Weg gewählt. Die Versammlung hat eindeutig mit Contra gestimmt und da hilft es nicht, gegen den Strom zu schwimmen.“